

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.  
1881-1909  
16 (1890)**

229 (30.9.1890)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1065428](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1065428)

# Wilhelmshavener Tageblatt

und

## amtlicher Anzeiger.



Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sämtliche Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Neustadtgödens u. Pant.

Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

No 229.

Dienstag, den 30. September 1890.

16. Jahrgang.

### Deutsches Reich.

Berlin, 27. Sept. (Hof- und Personal-Nachrichten.) Der Kaiser nahm gestern nach Rückkehr von der Jagd im Forstrevier Sittlichmen mehrere Vorträge entgegen und arbeitete einige Zeit mit den Chefs des Militär- und Zivilkabinetts. Das Befinden des Kaisers ist ununterbrochen ein ganz vorzügliches.

Berlin, 25. Septbr. Ueber Kaiser Wilhelm's Manöverthätigkeit äußert der Berliner Berichterstatter des „Figaro“ am Schlusse einer des Lobes vollen Schilderung der Herbstmanöver in Schleswig-Holstein und Schlesien: „Nach jeder Operation hält der Kaiser in eigener Person Kritik ab. Man staunt ob des Gedächtnisses, worüber er gebietet. Inmitten eines Kreises altgedienter Offiziere, der einen minder Sachkundigen, wie ihn, verlegen machen könnte, hat er den ganzen Verlauf der Operation mit überraschender Autorität rekapituliert, unter bereitwilliger Anerkennung eigener Irrthümer, so z. B. betreffs eines Kavalleriemäubers, wo er sich zu weit vorgewagt. Der Kaiser hat ein Auge für Alles. Er ist ein Richter, der auf dem Manöverfelde nichts durchgehen läßt. Von der Gestattung gewisser Annehmlichkeiten ist dabei im Manöver gar keine Rede. Nichts von phantastischen Champagner-Frühtücken; (der Champagner soll nach dem „Figaro“-Berichterstatter nur einmal durchaus der „schwache Punkt“ der deutschen Offiziere sein). Der Kaiser geht mit gutem Beispiele voran; er speist nicht eher, als bis die Soldaten versorgt sind. Er begnügt sich mit dem streng Notwendigen und läßt es nicht, daß der Offizier ein saures Gesicht macht, wenn die Magazinverpflegung zu wünschen übrig läßt.“

Am Geburtstage weiland der Kaiserin und Königin Augusta, am 30. September, wird in der Gruft-Kapelle des Mausoleum zu Charlottenburg ein Gottesdienst für die königliche Familie stattfinden.

Prinz Friedrich Leopold von Preußen wird sich, dem Vernehmen nach, in diesen Tagen ebenfalls nach Wien begeben, um während der Anwesenheit des Kaisers dort gleichfalls gegenwärtig zu sein.

Einem wenig glaubhaften Gerüchte zufolge, soll der frühere Minister v. Puttkammer zum Oberpräsident der Provinz Sachsen in Aussicht genommen sein.

Der ehemalige Staatssekretär des Auswärtigen Amtes, Graf Herbert Bismarck, weilt seit gestern Abend in Berlin. Er kam mit seinem Freunde, dem Grafen von Rosenberry, nach einem gemeinsamen Erholungsurlaub in die Niederlande, nach Hamburg; die beiden Reisenden besichtigten die nähere Umgebung der Stadt, traten dann die Weiterreise hierher an, wo sie im Monopol-Hotel Quartier genommen.

Dem Reichstage wird, außer der Vorlage betr. die Gehalts erhöhungen der Premier-Lieutenants und Hauptleute II. Kl. gleichzeitig auch wiederum eine solche betr. die Gehaltsaufbesserung für die Reichsbeamten der Tarifklasse III zugehen.

Der Afrika-reisende Dr. Peters ist mit seinem Begleiter Dr. Vorchert heute früh wieder in Berlin eingetroffen und im Hotel Kaiserhof abgeteilt.

Berlin, 27. Sept. Der zu Ehren des Dr. Peters in der Philharmonie abgehaltene Kommerz war zahlreich besucht. Herr v. Cuny führte den Vorsitz. Staatsminister v. Hofmann brachte den Toast auf den Kaiser aus. Herr v. Cuny feierte Dr. Peters und polemisierte gegen England. Dr. Peters gab den Gefühlen herzlichsten Dankes Ausdruck und toastete auf die Kolonialgesellschaft. Es wurde ihm eine künstlerisch ausgeführte Adresse überreicht. Etkoberget dankte Dr. Peters, feierlich gelobend, seine Thätigkeit auch ferner der Kolonialbewegung widmen zu wollen.

### Der Gräfin Rache.

Von H. Waldemar.

(Fortsetzung.)

Als Breden die Arbeiten an seinem Schreibtisch wieder aufnahm, beklagte sie sich über die Vernachlässigung und schmollte, wie es alle vernünftigen Menschenfinder zu thun pflegen. Anfangs suchte er sie durch erneute Viehschlachten zu verjähren, und es gelang ihm, als aber ihr Schmollen zur Gewohnheit und dem thätendurstigen Mann das Verträumen der Tage unerträglich wurde, gewöhnte auch er sich daran und ließ sie gewähren. Nach und nach schlich sich eine Gleichgültigkeit in ihre Verkehr, welchen Wert, wenn er darüber nachdachte, entsagen mußte.

Die Geburt des kleinen Felix brachte die Gatten einander näher. In der Sorge um das geliebte Weib offenbarte Breden alle verborgene, reiche Liebe seines Herzens und es schien, als ob sie sich jetzt besser verständen. Es war vorübergehend. Von dem Zeitpunkt, da sie regelmäßig in der großen Welt verkehrten, und Miß ihr ganzes Genüge in Vergnügungen fand, lebten sie nur mehr nebeneinander. Jeder ging seinen eigenen Weg.

Diese Warnungen mußte Elisabeth machen, als sie auf Schloß Breden eintraf, und Gerts treuer Freund und Genosse, Lautern, konnte sich derselben nicht verschließen.

Mit großer Ungeduld hatte Lautern in der Residenz seine Geschäfte abgewickelt, es trieb ihn, die Freunde wiederzusehen und zu begrüßen. Er machte sich selbst auch kein Hehl daraus, daß ihn hauptsächlich Elisabeth dahin zog.

Sein Herz begann höher zu schlagen, seine Pulse klopfen fieberhaft, je näher er Schloß Breden kam, dessen beide Ecktürme, ihn freundlich grüßend, durch den Wald herüberschimmerten.

Die Unterhandlungen über die spätere Stellung des Reichskommissars Major v. Wismann nehmen ihren Fortgang, doch mehren sich die Schwierigkeiten, eine passende Lösung zu finden, da hinsichtlich der Organisationsfragen zwischen den Autoritäten einige tiefgehende Widersprüche entlauden sind.

Das Centrum hat einen „Volksverein gegen das katholische Deutschland“ gegen die Sozialdemokratie gegründet. Die Gründung dieses Vereins ist vorgestern im „Frankfurter Hof“ zu Mainz unter dem Vorsitz des Fürsten Karl zu Löwenstein beschloffen; Mainz soll auch Vorort des Vereins werden.

Die christlich-soziale Partei hat beschloffen, nunmehr wieder aus ihrer Zurückgezogenheit in die Oeffentlichkeit zu treten. Die erste Versammlung der Partei fand gestern Abend in der „Tonhalle“ statt. Hosprediger Stöcker erklärte, daß er ein spezielles Aktionsprogramm für die Zukunft noch nicht entwickeln könne, weil der Vorstand sich noch in der Berathung desselben befinde.

Die Festlichkeiten der Social-Demokraten am 30. Sept. zur Feier der Heimkehr der auf Grund des Socialistengesetzes ausgewiesenen „Genossen“ werden sich auf fünf Arbeiterfeste beschränken, welche in der Berliner Buchbrauerei, Brauerei Friedrichshof, Zoel's Salon, Elysium und Eiskeller abgehalten werden. Es findet Vokal- und Instrumentalkonzert statt, an welches sich ein Tanz anschließt. Nachts um 12 Uhr werden die Feste beendet. Die Aufhebung des deutschen Socialistengesetzes bleibt auch im Auslande nicht ohne Einfluß. Aus Wien wird gemeldet, daß der dortige demokratische Centralverein mit Rücksicht auf den bevorstehenden Ablauf des deutschen Socialistengesetzes den Beschluß gefaßt hat, bei der Regierung und dem Reichsrath wegen Aufhebung des Ausnahmezustandes in Wien und in Niederösterreich Schritte zu thun.

Köln, 27. Sept. Der Reichskommissar Major v. Wismann ist in Begleitung seines Adjutanten Dr. Vamiller, und der Chefs in der afrikanischen Schutztruppe, Fehr, v. Grabenreuth, heute früh auf dem hiesigen Centralbahnhof eingetroffen und vom Präsidenten der hiesigen Lokalabtheilung der deutschen Kolonialgesellschaft, einigen Offizieren und zahlreichem Publikum begrüßt worden. Um 11 1/2 Uhr hält Major v. Wismann im Civiltasino einen Vortrag im engsten Kreise geladener Kolonialfreunde, worauf ein Festmahl stattfindet. Abends ist Festkommers im großen Gürzenichsaale.

Köln, 28. Sept. Der Reichskommissar v. Wismann und der Chef in der afrikanischen Schutztruppe Fehr, v. Grabenreuth sind heute Vormittag 8 1/2 Uhr zu einem Besuche der Krupp'schen Werke nach Essen abgereist.

Eisenach, 27. Sept. Der Reichskommissar Major v. Wismann wird, einer Einladung des Großherzogs Folge leistend, nach seinem Aufenthalt in Köln auf der Wartburg einreisen.

Tangerhütte, 27. Sept. Den heftigen Schießversuchen wohnten außer den bereits früher genannten Offizieren noch bei die Generalleutnants Goly, Graf Schlessen II. und Müller mit ihren Adjutanten, die Obersten Schwarz, Becker, Kapitän j. S. Giesler und Major Schulz. Die Versuche wurden mit Besichtigung und Erklärung der Panzerlafetten für 12 cm-Schnellfeuerhaubitze, 12 cm-Mörser, 12 cm-Kanone, ferner eines Panzerthurms für zwei 12 cm-Kanonen und eines Panzerstandes für 12 cm-Mörser eingeleitet. Gleichzeitig wurde eine in sämtliche Theile zerlegte Panzerlafette für 12 cm-Schnellfeuerhaubitze zusammengefeilt. Das Geschütz war nach 1 3/4 Stunden schußbereit. Hierauf trat eine Pause ein.

Frankfurt, 27. Sept. Der Ausschuss des Vereins für Socialpolitik beschloß, im nächsten Jahre einen internationalen socialpolitischen Kongreß zur Berathung der Fragen des Arbeiterschutzes und des Arbeitsvertrages u. s. w. zu berufen.

Am Portal empfing ihn Bredens alter Diener, Martin, ein altes Erbstück seines Vaters, mit aufrichtiger Freude.

„Ach, gnädiger Herr Graf“, rief der alte Mann mit Thränen in den Augen, „wie freue ich mich, daß Sie endlich wieder zurückgekehrt sind! Wie haben wir uns nach Ihnen gesehnt!“

„Wir? Nie, treue Seele, die so tapfer mit in Afrika herumkroch, wer sehnt sich noch außer Dir?“ rief Lautern lachend, aber bewegt.

„Unser junger, gnädiger Herr, Herr Graf. Es ist auch wirklich gut, daß Sie kommen und ihm, wie sonst, ein wenig den Kopf zurecht setzen.“

„So, so, Du meinst, er habe es nötig?“

Martin nickte ganz ernsthaft, dann sah er sich scheu um, und Lautern näher tretend, flüsterte er:

„Sie werden den Herrn Grafen sehr verändert finden, seine Stirne ist meist unwölkt und die halbe Nacht geht er in der Bibliothek auf und nieder. Ja, ja, so ist's, Herr Graf!“

„So ist Graf Gert nicht wohl?“

„Krank ist er nicht, Herr Graf, es sieht ganz wo anders und läßt ihn nicht zur Ruhe kommen.“

Lauterns Augen suchten die des alten, treuen Dieners. Sie mußten sich versehen auch ohne weitere Worte, denn der alte Martin nickte nur betrübt mit dem Kopfe.

„Wer das geahnt hätte, als wir so jubelnd hier einzogen, Herr Graf.“

„Dein Herr ist abwesend, Martin, wann kehrt er heim von Ossip?“

„Heute noch, Herr Graf. Die Herrin ist wieder drüben.“

„Wo, drüben?“ fragte Lautern, nur um den Schein zu wahren.

„Dort, von wo nichts Gutes kommt, Herr Graf, im Rosenhaus.“

### Ausland.

Wien, 27. Sept. Der „Polit. Korrespondenz“ zufolge unterbleibt auf Wunsch des Kaisers Wilhelm jeder Empfang und jede Feyer an der Grenze und auf den Zwischenstationen. Nach dem Besuch des Kaisers bei dem deutschen Botschafter begiebt sich Se. Majestät über die Ringstraße, Mariahilf und über die sich an die Hauptstraße anschließenden Straßen nach Schönbrunn, um auch die festlichen Veranstaltungen dieses Stadttheils zu besichtigen. Die Ausschmückung Wiens und der Vororte Fünfhaus Sechshaus schreitet rüstig fort und nimmt einen bedeutenden Umfang an. Zum Ehrendienst bei dem Kaiser Wilhelm während Allerhöchster seines Aufenthalts in Oesterreich sind der FML. Graf Grünne, der Oberst des Husaren-Regiments „Kaiser Wilhelm“ Bentoe und der Flügeladjutant, Korvettenkapitän Sachs, kommandirt, ferner zum Ehrendienst bei dem König von Sachsen der FML. Graf Ulfuell, der Oberst des 3. Dragoner-Regiments Reinhold und der Major Baron Saar. — Der „N. Fr. Pr.“ zufolge währen die Gebirgsjagden bei Muerzberg vom 2. bis 5. Oktober und werden nachher vom 6. bis 7. Oktober bei Eßenerz und Radmer fortgesetzt.

Graz, 27. Sept. Den letzten Dispositionen zufolge treffen beide Kaiser am 2. Oktober Nachmittags in Neuberg ein, von wo sie sich zu Wagen nach dem kaiserlichen Jagdschloß Mürzberg begeben. Vom 5. Oktober ab wird im Eßenerz Reviere gejagt. Dem Vernehmen nach reist Kaiser Wilhelm von Gieslau über Budweis, Eger und Leipzig zurück.

Pest, 28. Sept. Abgeordneter Basanyi betonte in seinem Rechenschaftsbericht vor den Wählern, die Allianz Deutschlands und Oesterreich-Ungarns habe sich in ein Bündniß der Völker verwandelt, welches unerschütterlich fortbestehe zur lebhaftesten Befriedigung der ungarischen Nation.

Budapest, 26. Septbr. Beilichliches Aufsehen erregt ein blutiger Zusammenstoß zwischen Offizieren der gemeinsamen österreichisch-ungarischen Armee und der Bürgerschaft in Erlau, wobei Polizeichef Horvath lebensgefährlich verletzt wurde. Veranlaßt wurde der Streit durch einen Wortwechsel, der dadurch entstand, daß der Polizeichef den Rakoczy-Marsch zu spielen befahl, während die Offiziere den Marsch nicht anhören wollten. Dieser Vorfall, der neues Material für die politische Agitation gegen die gemeinsame Armee liefert, wird lebhaft bebauert.

Lemberg, 27. Sept. Wie der „Dziennik Polski“ aus Warchau berichtet, ist der Kommandant des 8. Pultawer Infanterie-Regiments, General Barabowski, zur Zeit der Manöver bei Rawno keineswegs am Herzschlag gestorben, wie der offizielle Telegraph meldete, sondern infolge des Zusammenbruchs der von Ponieren gebauten Brücke bei Krasnostaw mit einer Abtheilung des Regiments in den Fluß gestürzt und mit der Mehrzahl in den Wellen umgekommen; es sollen bei 400 Mann ertrunken sein. Den Blättern wurde verboten, den Vorfall wahrheitsgetreu zu schildern.

Paris, 28. Sept. Wie die Morgenblätter berichten, ist, in Nancy ein Persönlichkeit verhaftet worden; welche im Auftrage eines Börsenagenten und an dessen Adresse ein Telegramm abgeschickt hatte, dem zufolge der französische Kommissar von Avricourt deutschseits in einen Hinterhalt gelockt und nach Straßburg abgeführt worden wäre. Derselbe Pariser Börsenagent soll bereits im vorigen Jahre zweartige unwahre Depeschen über schwere Grenzzwischenfälle zum Zweck der Verunsicherung von Nancy hierher geschickt haben. — In Arras haben etwa 1000 Bergarbeiter der Carvin-Minen infolge von Lohnherabsetzung die Arbeit eingestellt.

Paris, 27. Sept. Gegenüber den Meldungen verschiedener

Lautern fühlte sich versucht, mehr zu fragen, doch widersetzte er sich sehr seiner stolzen Natur, die Dienstboten auszuforschen, was er gerne wissen wollte, würde er schon auf anderem Wege erfahren.

„Ist Fräulein von Walter anwesend, Martin?“ fragte er nach einer kleinen Pause.

Des alten Dieners runzliches Gesicht verklärte ein freudiger Schein.

„Gott sei Dank, ja, Herr Graf. Wie sollte es ohne sie gehen!“

„So frage an, ob sie einige Minuten Zeit hat, um einen alten Freund zu empfangen, aber verrathe mich nicht, Alter, hörst Du?“

Martin nickte verständnißvoll, dann eilte er, so rasch es seine alternden Füße erlaubten, den weiten Korridor entlang nach den Gemächern Millis, woselbst sich Elisabeth aufhielt, da der kleine Felix, der etwas fieberte, nur sie um sich haben wollte.

„Ein alter Freund, jagst Du, Martin?“

„So nannte sich der Herr, gnädiges Fräulein“, erwiderte Martin, der seine Freude kaum verbergen konnte.

„Nun, wenn der Herr auf Freundschaft Anspruch macht, kannst Du ihn hier hereinzuführen, da ich den Jungen nicht verlassen mag.“

Während der letzten Worte schon neigte sich Elisabeth wieder über des Kindes Bettchen und legte dem sich unruhig hin- und herwerfenden Knaben ihre kühle, weiche Hand auf die Stirne. Sie sah, daß es ihm gut that und so wechselte sie öfters zwischen beiden Händen, bis sie, veranlaßt durch ein unbestimmtes Gefühl, beobachtet zu sein, aufschaute und die hohe Gestalt bemerkte, welche unter der Thür stand und ihre Gestalt mit einem einzigen warmen und verlangenden Blick umfing. Fast schien es, als ob er zögerte, die Schwelle zu übertreten. (Fortf. folgt.)

Blätter wird offiziell erklärt, daß Verhandlungen zwischen Spuller und dem russischen Votschaker Kokebaue, betreffend ein russisch-französisches Bündnis niemals stattgefunden haben.

Paris, 27. Septbr. Nach Depeschen aus San Sebastien sei die Lage in Portugal kritischer geworden. — Das französische Geschwader traf gestern in der Bai von Vesla ein, wo der Admiral dasselbe verlassen wird, um sich auf einem Dampfer nach Konstantinopel zu begeben.

Paris, 27. Sept. Hiesige Blätter melden, daß die Schweiz die brasilianische Republik anerkannt habe. — Die Blätter beschäftigen sich abermals mit der Frage der Abberufung des italienischen Votschakers Grafen Menabrea von seinem hiesigen Posten. Wie verlautet, soll der Votschaker in Petersburg, Baron Marocetti, nach Paris kommen und am russischen Hofe durch den Baron Blanc, Votschaker in Konstantinopel ersetzt werden. — Aus Lissabon wird hierher gemeldet, daß die Regierung unter dem Drucke der Volksbewegung die brasilianische Republik anerkannt habe. — In Goa soll der portugiesische Gouverneur von der aufrührerischen Bevölkerung in seinem Palast gefangen gehalten werden.

Vern, 27. Sept. An der heutigen Konferenz über die Tessiner Angelegenheiten nahmen die drei delegierten Bundesräthe, sämtliche Liberalen Delegierten aus dem Kanton Tessin, sowie zwei von den dortigen Konservativen abgeordnete Delegierte Theil. Die letzteren verlangten, daß vor Erörterung der Ausgleichsvorschläge die frühere Tessiner Regierung wieder eingesetzt werde. Hierauf erfolgte eine allgemeine Diskussion, ohne daß die einzelnen Punkte des Konferenzprogramms erörtert wurden. Wie es heißt, haben die Aussichten auf eine Verständigung zugenommen.

Vern, 27. Sept. Die gesamte ultramontane Partei verlangt, wie dem „V. L.“ aus Vern gemeldet wird, die Wiedereinsetzung der legalen Tessiner Regierung, deren Weiterfunktion die Bundesregierung bisher nicht bewilligte, und entfaltet, von der Geistlichkeit unterstützt, eine große Agitation gegen die Bundesregierung und die gesammte liberale Schweiz. Der bisherige Tessiner Staatspräsident Respini wird dabei als Ideal der Gerechtigkeit, der erschossene Staatsrath Rossi als glorreicher Märtyrer und katholischer Glaubensheld in Volksversammlungen gefeiert. Der Papst hat sich bereits in die Sache gemischt, indem er auf Wittwe Rossi's sein Beileid ausdrückte.

Rom, 27. Sept. Aus gut unterrichteter Quelle wird die Nachricht von einer unmittelbar bevorstehenden Reise Crispi's nach Berlin und Wien für vollkommen unbegründet erklärt.

Rom, 28. Sept. Nach einer nicht besonders glaubwürdigen Meldung der „Tribuna“ wäre Ende Juli zwischen Frankreich und Rußland eine Militär-Konvention abgeschlossen worden.

Lissabon, 27. Septbr. Gestern sammelte sich eine große Volksmenge vor dem königlichen Palast unter dem Rufe: „Nieder mit dem Könige! Hoch die Republik!“ — Der „Secolo“ meldet, sämtliche Staatsbeamten würden am 1. Oktober infolge Geldmangels bloß die Hälfte des Gehalts ausbezahlt werden. (M. 3.)

London, 27. Sept. In Neapel beginnen demnach die Verhandlungen für ein koloniales Abkommen zwischen Italien und England über Aegypten. Die „Africa Times“ erzählt, die Unterhandlungen würden sich auf die Feststellung der Nordgrenze Aethiopiens beschränken. Italien dürfte wahrscheinlich den Besitz Kassalas beanspruchen, welches Begehren indes die englisch-ägyptischen Vertreter vermutlich entschieden bestreiten würden. Italien sei entschlossen, jede mögliche Ursache zu Zwistigkeiten zu beseitigen, und England andererseits geneigt, jedes Zugeständniß zu machen, welches mit seinen Verpflichtungen gegen Aegypten vereinbar ist.

London, 27. Sept. „Daily News“ erhalten aus Kairo folgende Meldung: Nach den letzten Nachrichten von der Grenze erschienen Derwische etwa 20 Meilen vor Serra. Man glaubt, sie würden versuchen, die Dörfer des dortigen Bezirks zu überfallen.

Petersburg, 27. Sept. Die „Petersburgerkaja Wedomosti“ melden, der neue russisch-serbische Handelsvertrag könne noch nicht ratifiziert werden, weil Serbien sich gegenüber Oesterreich-Ungarn und Deutschland verpflichtet habe, vor dem 17. September 1892 resp. dem 25. Juni 1893 keinem andern Staate günstigere Privilegien einzuräumen, als es den genannten Staaten gewährt habe. Die serbische Regierung habe jedoch beschlossen, russische Waaren bei der Einfuhr in Serbien einmweilen zu denselben Zollsätzen passiren zu lassen, wie österreichisch-ungarische und deutsche Waaren.

Petersburg, 28. Sept. Wie die Nowoje Wremja meldet, ist die Errichtung orthodoxer Tempel in Berlin, London und Madrid, sowie einer weltlichen Kirche in Paris projektiert. — Dem Großbanin zufolge sollen in Dorpat, Mitau, Riga und Reval russische Theater mit Regierungunterstützung errichtet werden.

New York, 27. Sept. Ein großer Indianer-Aufstand gilt als bevorstehend; in Fort Still schworen 5000 Indianer das Christenthum ab; die Garntionen des Westens werden eiligst verdoppelt.

Zanzibar, 26. Sept. Die in Witu ihrem größten Theile nach ermordete deutsche Expedition bestand außer dem Führer derselben, Andreas Künzel aus Eppeneruth bei Kulmbach, aus folgenden Leuten: August Menschel, Ingenieur aus Ritzingen, Fritz Häppler, Arzt, aus Augsburg, Friedrich Stauff aus Siegen, Johannes Claus, Zimmermann, aus Amnweggen in Holland, Joseph Jagwitz, Zimmermann, Szarley, Reg.-Bez. Bromberg, Joseph Drotloff, Hermannstadt in Siebenbürgen, Karl Horn, Bäcker, Neustadt a. d. Haardt, Fritz Horn, Schlosser, ebendaher, Joseph Urban, Holzschläger, München. Außerdem gehörte der Expedition der Somali-Dolmetsch Jamah bin Jussuf aus Aden an. Von den genannten Personen sind Claus und Stauff verheiratet. Menschel und Häppler sind, wie schon gemeldet, getretet.

### Marine.

Wilhelmshaven, 29. Sept. Der Transportdampfer „Eider“ hat heute Morgen den hiesigen Hafen verlassen und ist nach Kiel in See gegangen. — Die Briefsendungen pp. für S. M. Freg. „Oldenburg“, S. M. Torpedobootsboot „D 5“ und S. M. Torpedoboot „S 43“ sind bis auf Weiteres nach Wilhelmshaven zu richten. — Stabsarzt Dr. Koch ist zum Anst. in seines Kommando beim kgl. Friedrich-Wilhelm-Institut nach Berlin abgereist. Das Kommando der Mandersloke ist am 28. d. M. aufgelöst worden. Briefsendungen für das aufgelöste Kommando sind bis auf Weiteres an Bord S. M. S. „Bader“ zu adressiren. — Kapit.-Leut. Jädel, 1. Offizier S. M. Freg. „Friedrich Carl“ hat einen Urlaub bis zum 5. Oktober nach Spremberg angetreten.

Magdeburg, 24. Sept. Zum heutigen dritten Versuchsschießen des Grusonwerks hatten sich die Gäste des Grusonwerks wieder vollzählig um 8 Uhr auf dem Zentralbahnhof eingefunden. Es waren heut noch Oberstleutnant Pauly, Kapitän z. S. Sad und andere höhere Marineoffiziere eingetroffen. Um 8 Uhr 15 Min. fuhr der Sonderzug ab, um nach schneller Fahrt noch vor 9 Uhr auf dem Schießplatze bei Tangerhütte einzutreffen. Hauptächlich wurden heute Marinegeschütze und Schiffslafetten vorgeführt. Um 9 1/2 Uhr Vormittags wurden die Vorführungen mit der Erklärung einer 5,7 cm-Schnellfeuerkanone L 40 in Schiffslafette seitens des Hauptmanns Dreger begonnen. Die Versuche wurden in nachstehender Reihenfolge durchgeführt: 1) Messen der Anfangs- und Endgeschwindigkeit der 5,7 Centimetergranate. Die Anfangsgeschwindigkeit betrug bei 5 Schüssen zwischen 664—669 m in der Sekunde, die Endgeschwindigkeit zwischen 378,7—380 m, der Gasdruck durchschnittlich 2400 Atmosphären und der Rücklauf des Rohrs 66—67 mm. Das Gewicht des Rohrs beträgt 280 kg, das der Panzergranate 2,72 kg, das der Ladung rauchlosen Pulvers

von 3 mm Körnergröße 0,420 kg. Nach diesem Versuch wurde eine Kartusche von rauchlosem Pulver an der freien Luft verbrannt, um die Ungefährlichkeit desselben zu zeigen. Das Pulver verbrennt mit heller Flamme unter starkm Knistern. 2) Vorführung einer 4,7 cm-Schnellfeuerkanone L 40 in Schiffslafette und Abgabe von Schnellfeuer mit Panzergranaten während einer halben Minute. Das Gewicht des Rohrs dieses Geschützes beträgt 163 kg, das der Panzergranate 1,62 kg, das der Ladung rauchlosen Pulvers von 2 mm Körnergröße 0,180 kg, das der Lafette 1050 kg, die Anfangsgeschwindigkeit der Granate 590 m. In der Minute können mit diesem Geschütz 35—40 Schuß abgefeuert werden. Bei der heutigen Probe wurden in 25 Sekunden 16 Schuß abgegeben. 3) Schnellfeuer mit Panzergranaten aus einer 5,3 cm-Schnellfeuerkanone L 40 in Schiffslafette gegen das Vordertheil eines Torpedobootes. Dieser Versuch gestaltete sich zu einem hochinteressanten. In einer Entfernung von 500 m war das Vordertheil eines Torpedobootes aufgestellt. Dasselbe ist aus bestem Bessemer Stahlblech gefertigt; die Seitenwände haben eine Stärke von 8 mm und die Mittel- oder Kesselwand eine solche von 20 mm. 13 Schuß wurden in einer halben Minute abgefeuert; von diesen waren acht Volltreffer. Nach der Beendigung der Beschießung folgte eine Besichtigung des Torpedobootes, um die Wirkungen des Granatfeuers in Augenschein zu nehmen. Die Granaten sind Erzeugnisse des Grusonwerkes und haben ein Gewicht von 2 kg. Nicht nur die 8 mm starken Seitenwände, sondern auch die 20 mm starke Kesselwand des Bootes waren mehrfach durchgeschlagen, so daß das Torpedoboot im Ernstfalle zweifellos sofort gesunken sein würde. Zwei Granaten wurden aufgefunden, die noch vollständig unverfehrt waren. 4) Erschießen eines Treffbildes im Schnellfeuer mit scharfen Wandgranaten durch eine 3,7 cm-Schnellfeuerkanone L 30 in Bootslafette. Das Gewicht des Geschützrohres beträgt 46 kg, das der gußeisernen Wandgranate 0,700 kg, das der Ladung rauchlosen Pulvers von 1 mm Körnergröße 0,038 kg. Die Granaten haben eine Anfangsgeschwindigkeit von 440 m in der Sekunde. Die Lafette wiegt 90 kg. Es können mit diesem Geschütz 40—45 Schuß in der Minute abgegeben werden. Heute wurden mit dem Geschütz mit Nachrichten in 1 Min. 26 Sek. 12 Schuß abgegeben. Hierauf wurde in die Mittagspause eingetreten. Die Gäste nahmen in und vor der Halle Platz, um gemeinsam die verschledenen kalten und warmen Speisen, die von dem Wirth des „Café Hohenzollern“ herbeiführte, Herrn Fr. Kirchhoff, gesehrt waren, einzunehmen. Gegen 1 Uhr wurden die Schießversuche wieder aufgenommen. 5) Schnellfeuer mit scharfen Wandgranaten aus einer 7,5 cm-Schnellfeuerkanone L 25 in Bodpilot-Lafette mit hydraulisch gebremstem Rücklauf. Das Gewicht des Rohrs beträgt 345 kg, das der gußeisernen Wandgranate 6 kg, das der Ladung rauchlosen Pulvers von 4 mm Körnergröße 0,610 kg, das der Lafette 850 kg. Die Granate hat eine Anfangsgeschwindigkeit von 500 m in der Sekunde. Es können mit diesem Geschütz 20—25 Schuß in der Minute abgegeben werden. Das Probegeschütz gelang auch hier vollkommen; es wurden mit Nachrichten in einer Minute 12 Schuß abgegeben. 6) Erschießen eines Treffbildes mit Panzergranaten durch eine 8,2 cm-Schnellfeuerkanone L 35 in Schiffslafette. Die Schutze stand in einer Entfernung von 2500 m. Das Rohr dieses Geschützes hat ein Gewicht von 605 kg, die Panzergranate ein solches von 7 kg, die Ladung rauchlosen Pulvers von 5 mm Körnergröße ein solches von 1,2 kg, die Lafette mit Schild ein solches von 1663 kg. Die Anfangsgeschwindigkeit der Granate beträgt 660 m. Es wurden mit dieser Kanone 16 Schüsse abgegeben. Das erschossene Treffbild war ein gutes. 7) Erklärung und Vorexerzieren einer versenkbaren Panzerlafette für eine 5,7 cm-Schnellfeuerkanone L 25, Einzel- und Schnellfeuer mit scharf geladenen Ringgranaten gegen eine stehende Schützenlinie. Die Erklärung dieser Gruson-Schumann'schen Panzerlafette wurde von Hauptmann Dreger und Leutnant Ruhnke gegeben. Die Lafette machte eine Umdrehung in 20 Sekunden. Die Beweglichkeit derselben war ganz vorzüglich und wurde von zwei in derselben stehenden Leuten ausgeführt. Das Ziel war auf 1500 m Entfernung aufgestellt. Es wurden 5 Schuß im Schnellfeuer auf den linken Flügel der Schützenlinie, dann 5 Schuß auf den rechten Flügel abgegeben. Zum Schluß folgten noch zweimal 5 Schuß ebenfalls im Schnellfeuer. Je 5 Schuß wurden in 10—11 Sekunden abgegeben. Die Anfangsgeschwindigkeit der 2,72 kg wiegenden Granaten beträgt 480 m in der Sekunde. Das Gewicht der Lafette mit Vorpanzer ohne Rohr beträgt 14,700 kg, das des Rohrs 180 kg.

Danzig, 25. Sept. Die Korvette „Olga“ wurde gestern nach beendigter Reparatur aus dem Stip der hiesigen Kaiserlichen Werft an der Berenstille des eisernen Schwimmdocks ausgedockt und ihrem Elemente übergeben. Sie liegt jetzt an der Quaimauer der Kaiserlichen Werft. Durch die Abzugsmaschine, die vortrefflich funktioniert, wurde das Schiff in 2 1/2 Stunden von dem Stip in das Dock gezogen. (D. 3.)

Berlin, 27. Sept. Vizeadmiral Batsch veröffentlicht in der „Deutschen Rundschau“ einen Aufsatz unter dem Titel „Helgoland fest — oder sicher?“ Batsch führt darin den Nachweis, daß die Insel einen strategischen Werth nicht besitze und eine starke Befestigung derselben eher gefährlich als nützlich sei. Batsch kommt zu dem Resultat, daß der Besitz Helgolands und die Nothwendigkeit, es zu schützen, für Deutschland einen erneuten Ansporn für die Erhaltung einer starken Flotte bilde.

Berlin, 27. Sept. Das Kanonenboot „Wolf“ ist am 17. d. in Nagasaki eingetroffen.

Kiel, 27. Sept. Das Torpedoschulschiff „Blücher“ ist heute kurz vor 12 Uhr von Christianiaand eingetroffen.

Chebourg, 26. Sept. Das österreichische Geschwader ist, von Kiel kommend, heute Vormittag im hiesigen Hafen eingetroffen. Der Seepfarrer stattete dem österreichischen Geschwader einen Besuch ab und wurde mit 13 Kanonenschüssen begrüßt. Die österreichische Musikkapelle spielte die Marschallise. Von den militärischen Behörden war der Befehl erteilt worden, dem österreichischen Geschwader eine gute Aufnahme zu bereiten. Das französische Geschwader traf hier Nachmittags 4 Uhr ein und tauschte mit dem österreichischen den üblichen Salut aus.

### Soziales.

Wilhelmshaven, 28. Sept. Leut. z. S. Graf Alexander Monts ist in seiner Genesung so weit vorgeschritten, daß er am Sonnabend seine erste Ausfahrt im Rollstuhl machen konnte. Seine junge Gemahlin, welche ihm während der langen Leidenszeit eine opferwillige Pflegerin ist, begleitete ihn. Der behandelnde Arzt, Professor v. Bergmann, hat von dem linken Bein, das mehrere komplizierte Knochenbrüche aufweist, den Gipsverband noch immer nicht entfernen können; das rechte Bein, das sich schon seit mehreren Wochen nicht mehr in Gips befindet, ist dagegen jetzt schon so weit wieder gekräftigt, daß sich Graf Monts auf diesem unter Zuhilfenahme zweier Stöcke selbstständig fortbewegen kann. Wenn der Heilungsprozeß gleich günstig wie bisher auch weiterhin verläuft, dürfte der Kranke vollständig wieder genesen.

Wilhelmshaven, 29. Sept. Das Feuerschiff „Miner Sand“ wird nach dem 1. Oktober d. Js. eingezogen und auf der Station auf der Jade durch das einmastige Feuerschiff „Reserve“ ersetzt werden. Diefes führt auf beiden Seiten den Namen

„Miner Sand“ in weißen Buchstaben, zeigt dieselben Tages- und Nachtsignale und macht dieselben Warnungs- und Nebelsignale wie das Feuerschiff „Miner Sand“. — Nachdem die Versuche mit dem Feiselballon auf S. M. Artillerie-Schulschiff „Marx“ mit dem 26. d. Mts. ihren Abschluß gefunden haben, ist der Leiter des Versuchs, Hauptmann von Tschudi, sowie das Luftschiffer-Detachement nach Berlin zurückgereist.

Wilhelmshaven, 29. Sept. Ein recht flottcs Konzertprogramm gelangte gestern seitens der Marinekapelle im Park zur Durchführung. Den Hauptbestandtheil bildeten die prädelnden Weifen von Strauß und Millöder — letzterer war nicht weniger als dreimal vertreten — aber auch Mozart und Wagner fehlten nicht. Erfreulicherweise hatte das Musikkorps die Zeiteintheilung so bemessen, daß mit dem Eintritt der Dunkelheit, auch das Konzert sein Ende erreichte und somit den vielen Besuchern ein Verweilen im Freien während des kühlen Abends erspart blieb.

Wilhelmshaven, 29. Sept. In der Wilhelmshalle lonzer- tirte gestern Abend ein Theil der Marinekapelle vor ausgetaufem Hause. Das hübsche Konzert fand allgemeinen Beifall.

Wilhelmshaven, 29. Sept. Nächsten Sonntag, 5. Oktober, wird das Saisontheater im Kaiserfaal unter Direktion des Herrn Fritz Unger eröffnet werden. In Aussicht genommen ist zunächst eine Spielzeit von 3 Monaten, während welcher die besseren Antikeiten u. a. die Chre, der rechte Schlüssel, der Tollpatsch, Anti-Kantippe, Mannschaft an Bord, der arme Jonathan, flotte Weiber, s Müller, Blümel, Mikado, Sie wird geküßt, Unsere Marine, Nervöse Frauen u. a. zur Aufführung gelangen sollen. Daß die Darstellungen auch hochgeheilten Anforderungen genügen werden, dafür bürgt der dem Direktor aus Bautzen, Zittau, Meifen und Bad Eifer voraufgehende gute Ruf, wie die sorgfältige Auswahl des Personals. Dasselbe zählt einschließlic des Direktors, der als jugendlicher Gesangsdomiker auftritt, 27 Mitglieder, die zumest an größeren Theatern engagirt gewesen sind. Wir dürfen demnach einer genueprechenden Saison entgegen sehen.

Sant, 29. Septbr. An der Kirchenkapelle befindet sich jetzt eine Tafel, welche ein Preisverzeichnis der Gräber enthält. Darnach kostet ein Beerdigungsgrab 25 M., ein Beerdigungsgrab 6 M., ein halbes Grab 3 M. Zur ev. luth. Kirche nicht Steuerende zahlen 9, bzw. 4.50, Auswärtige 25 bzw. 12.50 M. Für Grabmächern und Läuten 3 M., bei todtgeborenen Kindern 2 M. Der Lader erhält für Anmeldung und Bestellung der Träger 3 M., bei Kindern unter 3 Jahren 2 M., für Anmeldung und Anweisung des Grabes bei todtgeborenen Kindern 1 M.

### Aus der Umgegend und der Provinz.

Küsterfel, 28. Sept. Die Meiners'sche Besitzung unmittelbar an der Küsterfelder und Wilhelmshavener Chaussee belegen ist vom Milchhändler Rohls zu Kniephauerfeld für die Summe von 6000 M. käuflich erworben.

Aurich, 26. Sept. Der Regierungspräsident bringt die am 28. August prämierten ostfriesischen Privat-Zuchthengste zur öffentlichen Kenntniß. Die Besitzer sind folgende: J. Meentz-Dornumergrode, Groeneweld u. Kol-Bunberche, Ferd. Verdes-Schwittersum, J. Creuzenberg-Nary und D. B. Oltmanns-Beer.

K Aurich, 26. Septbr. (Strafkammer.) Verhandelt wird u. A. gegen die Ehefrau L. aus Füssenau wegen verbotenen Glücksspiels. Es wurde derselben zur Last gelegt, am 9. Juni d. Js. zu Wilhelmshaven ohne obrigkeitliche Genehmigung eine Lotterie dadurch veranstaltet zu haben, daß sie öffentlich eine Auspielung von Gegenständen geringen Werthes veranstaltete und es den Gewinnern freistellte, entweder die gewonnenen Sachen oder an deren Stelle einen im Voraus bestimmten Geldbetrag in Empfang zu nehmen (Vergehen gegen § 286 Str.-G.-B.). Die Angeklagte hatte zum diesjährigen Wilhelmshavener Schießfest die Erlaubniß zur Veranstaltung einer Auspielung von Gegenständen geringen Werthes gegen einen Einatz von höchstens 10 Pf. von der Polizeiverwaltung dortselbst erwirkt. Auf dem ihr erteilten Erlaubnißschein war ausdrücklich vermerkt, daß es verboten sei, die Gewinne in baarem Gelde auszugeben oder die gewonnenen Gegenstände von den Gewinnern zurückzukaufen. Diejenige Verbot wieder hatte die Angeklagte verschiedentlich am Geldgewinne spielen lassen und wurde deshalb zu einer Geldstrafe von 20 M. verurtheilt. — In der Berufungs-Instanz hatte sich die kleine Strafkammer heute mit der Straffache gegen den Ober-Grenzkontrollleur D. zu Bunde zu beschäftigen. Gegen das Urtheil des Schöffengerichts zu Weener, wodurch der Angeklagte wegen Reitens auf Fußwegen auf Grund der Polizeiverordnung des Landraths-Amtes Weener vom 18. Januar 1888 zu einer Geldstrafe von 6 M. verurtheilt worden war, hatte der Amtsanwalt zu Gunsten des Angeklagten Berufung eingelegt. In der heutigen Verhandlung beantragte die Staatsanwaltschaft Freisprechung, indem sie ausführte, daß ein Beamter, welcher mit dem Grenzschutzdienst betraut sei und sich in Ausübung dieses Dienstes befinde, die Berechtigung habe, ohne Rücksicht auf ein etwa erlassenes Verbot, Fußwege zu bereiten, sobald er dieses im Interesse des Dienstes für nötig erachte. Gebe der Beamte eine dahingehende Erklärung ab, so müsse das Gericht denselben für straffrei erklären, da für die Beurtheilung des konkreten Falles das pflichtmäßige Ermessen des Beamten nur allein maßgebend sein könne. Das Gericht schloß sich den Ausführungen des Staatsanwalts an und erkannte unter Aufhebung des Urtheils erster Instanz dem Antrage gemäß.

Emden, 27. Septbr. In Bezug auf die Kartosjelernete wird aus Leer berichtet, daß dieselbe an den höher gelegenen Stellen als gar nicht so ungünstig geschildert werden kann. Der Preis ist per Saek 3,50 M. bis 4,50 M., auch darüber, je nach Qualität.

Seefemünde, 26. Sept. Vor dem hiesigen Amtsgerichte wurde heute Oltmanns's Doek zwangsweise zum Verkauf gestellt. Die drei höchsten Gebote gaben ab Rechtsanwalt Abel in Hannover mit 119 500 M., Rechtsanwalt Mangold hier mit 121 000 M. und Stadtrath Flemming in Bremerhaven mit 121 500 M. Der Zuschlag erfolgte in dem heutigen Termine noch nicht, sondern wird erst am 3. Oktober Vormittags 9 Uhr erteilt werden. Der Verkaufsobjekt soll nach der Ansicht von Sachverständigen einen Werth von 350—400 000 M. haben, so daß die verhältnismäßig geringe Höhe der angegebenen Gebote immerhin auffällig bleibt.

Bremen, 28. Sept. Zum dritten Mal innerhalb weniger Wochen wurde unsere Stadt von einem umfangreichen Brandunglück heimgesucht. Es brante in verwichener Nacht ein Tabakspediger der Firma Meyer u. Krosche. Das ganze umliegende Neustadt-Viertel mit seinem Packhäusern, Arbeiterwohnungen, eine Kistenfabrik, Drogenhandlung u. f. w. schien aufs höchste gefährdet. Zum Glück wurde von der mit wahrer Todesverachtung kämpfenden Feuerwehr die Gefahr beseitigt. Zimmerhln ist aber ein Schaden von über 1 Million Mark entstanden. Die Strafen waren während des mehrere Stunden anhaltenden Brandes auf eine Entfernung von 2 Kilometer tageshell erleuchtet.

Bremen, 28. Sept. Heute fand hierseits die Preisvertheilung in der Nordwestdeutschen Gewerbe- und Industrieausstellung statt. Außer Wettbewerb sind geblieben: Sämtliche Reichs-, Staats-, städtische und städtische Behörden, Kaiser-Brauerei Bed u. Co. in Bremen, Koch und Bergfeld in Bremen, M. G. Wilkens u. Söhne in Hemelingen, Wiltens u. Dinger in Bremen, C. G. Brauns in Hannover, Jeann Baptiste Feilner in Bremen, Gebr. Schömann in Hannover. Ehrendiplome wurden zuerkannt dem Fabrikant

Soyerhmann in Mienburg a. W. für Verwerthung der Thomaschlacke als Düngemittel, Geheimen Bergrath Jüngst in Gleiwitz für hervorragende Leitung des Königl. Hüttenamts in Gleiwitz, Professor Munder in Nürnberg für hervorragende Verdienste um Herstellung parabolischer Spiegel (Scheinwerfer), Zivil-Ingenieur Fr. Neulirch in Bremen für hervorragende Erfindungen an hydraulischen Krähnen und Betonfundierungen, Dr. Wilhelm Kaydt in Hannover für Verdienste um Aufbereitung der flüssigen Kohlenäure, Geh. Reg.-Rath L. W. Hage in Hannover für Verdienste auf dem Gebiete der kirchlichen Baukunst, Bauvath August Hef in Hannover für verdienstvolle Meliorations-Anlagen in der Provinz Hannover, Bauvath H. Köhler in Hannover für hervorragende Darstellungen italienischer Innenräume, Dombaumeister Salzmann in Bremen für Entwürfe zum Umbau des Domes in Bremen, Dr. Ehrenbaum in Berlin für Verdienste um Hebung der Hochseiferei, Dr. Heintze in Oldenburg für Verdienste um Hebung der Hochseiferei, Zahnarzt Dr. Herbst in Bremen für Verdienste um die Hebung des Kunstgewerbes. Goldene Medaillen erhielten: Petroleum-Raffinerie vorm. Aug. Korff in Bremen, Hoffmann's Stärkefabriken in Salzkufen und Hannover-Münden, Geh. Lange in Osterholz-Scharmbeck, Geh. Nielsen in Bremen, Leopold Engelhardt u. Biermann in Bremen, Jute-Spinnerei und Weberei Bremen in Bremen, Louis Fuge in Hannover, J. H. Schäfer u. Co. in Bremen, Johann Georg Schulz in Birkenfeld a. d. Nahe, Gräflich Stolberg-Berningerodische Faktorei in Hohenburg a. S., Bochumer Verein für Bergbau und Gussstahlfabrikation in Bochum i. W., Gasmotorenfabrik Deutz in Köln-Deutz, Georg Marien Bergwerks- und Hütten-Bereine in Osabrück, H. Jacobi in Linden vor Hannover, Geh. Körting in Körtlingsdorf vor Hannover, A. S. Meyer in Bremen, Kommanditgesellschaft Schudect u. Co. in Nürnberg, Siemens u. Halske in Berlin, C. Terrot in Cannstadt, The Thomson Houston International Electric Company in Boston, Ludwig Klingenberg in Oldenburg, C. Bering in Hannover, Aktien-Gesellschaft Weser in Bremen, W. Ludolph in Bremerhaven, Schäfer u. Bubenberg in Magdeburg, C. A. Schwally in Bremen, Edler u. Kriese in Hannover, Heinrich König in Lüneburg, W. Apel in Göttingen. Silberne Medaillen erhielten u. a. die Aktiengesellschaft für Torfstreu-Fabrikation vorm. Fedor Wolff u. Co. in Bremen, Hemelinger Chemische Industrie Dr. August Behrens u. Co. in Hemelingen, D. J. Niekls in Oldenburg i. G., Fr. Wachsmuth, Aktien-Brauerei C. H. Haake, Haake u. Co., Kaiserbrauerei in Niddlingen bei Hannover, Bremer Cigarrenfabriken vorm. Biermann und Schörking, D. H. Henke u. Sohn, Schirmfabrik Geh. Büsing, H. Lehmann, Carl Gick und Wischmeyer, sämtlich in Bremen; für Holzwaaren: Albers-Hannover, Bremer Stuhlrohfabrik Mand, Schulze u. Co., Anton Papendieck, sämtlich in Bremen, Tischleramt-Hannover, Windmüller u. Meynen-Zwischenahn; für Leder und Kautschukwaaren: Justus Niekls u. Sohn-Bremen, Krippe-Bremen; Hannoverische Kautschuk-, Guterpercha- und Telegraphenwerke-Linden, Rannenberg-Hannover; für Metallwaaren: Geulzer-Hannover, Siegmund Meyer-Bremen, Runge-Bremen; für Maschinenwesen u. s. w.: Maschinenbau-Akt.-Ges. von L. Schwarzkopff-Berlin, Döbel-Kiel, Gutehoffnungshütte-

Oberhausen, Knöbenagel-Hannover, Kgl. Hüttenamt-Gleiwitz; für Architektur- und Ingenieurwesen: Hohl-Hannover, Horn-Bremen, Naujensberg-Bremen; für Marine und Fischerei: L. Bremen u. Co.-Kiel, Bremer Schiffbau-Gesellschaft-Bremen, Bremer Tauwerkfabrik-Begeack, Cordes-Gestemünde, Michelsen-Najede, Zettensborg-Bremerhaven; für Kurzwaaren: Pfeifer-Bremen; für graphische Künste und gewerbliches Zeichnen: Dreyer, Hauschild, Neumarkt, Ortles, Pröhl, Liebmann, sämtlich in Bremen, Wunder-Hannover; für wissenschaftliche Instrumente: Beyer's-Hildesheim, Ehrlich-Bremerhaven, Politz-Hannover, Volgt u. Hochgefang-Göttingen; für musikalische Instrumente: Fischer-Bremen. Bronzene Medaillen erhielten u. a.: Benzinfabrik-Nordenham, Nahten-Bremerhaven, Torfwert Duveldshof-Oldenburg; de Couffen-Barel, Oldenburgische Glashütte-Oldenburg, Bremer Brauerei-Akt.-Ges.-Bremen, Brauerei Westfalia-Bremen, Büsing u. Klostermann-Donnerstegwee, Doornlaak Koolman-Norden, Hanfbrauerei-Bremen, Nicola Högel-Leer, Louis Klaus-Barel, Schneider u. Eckstein-Barel, Thebinga u. Co.-Barel, Fr. Haake, Häger, Holst, Kalkmone, Bruhn u. Lassen, sämtlich in Bremen, Müller-Elwürden, Joh. Neumann-Bremerhaven, Pehl u. Sohn-Oldenburg, Wörmde-Bremerhaven, Wellhausen-Hannover u. Bremen, Meyer u. Sohn-Bremerhaven, Simson Schwabe-Barel, Akt.-Ges. für automatische Verkauf-Hamburg (für Luftseilbahn), Deutsche Kontinental-Gasgesellschaft-Dessau, Fuchs-Gestemünde, A. Meyer jun. Oldenburg, Rob. Müller-Oldenburg, Stahlwerk-Augusteburg, Alland-Jemgum in Ostf. für Marine: M. Achgelis Söhne-Gestemünde, Johann Dietrich Bloch-Brate, Albrecht Döring-Bremen, Johannes Fischer-Bremerhaven, D. Köhner-Bremerhaven, G. Schwerdtfeger-Bremen, H. F. C. Wöckner-Bremen; für Kurzwaaren: H. W. Kaufmann-Emden, Plönjes in Barel, sowie ferner: Schröder in Bremerhaven, Knobloch in Bremerhaven, Sybarts in Oldenburg, Romann in Leerort, Maschinenfabrik in Barel, Geh. Meyer u. Co. in Oldenburg, ten Cate in Norden, Brade in Bremerhaven, Otten in Norden, Armenarbeitshaus-Verwaltung in Oldenburg, Schuhmacher-Innung in Oldenburg, Beteler Weberei, Zanzen u. Co. in Oldenburg, Anna Goose in Barel, Gerhard Gramberg in Aurich, Kürsen in Delmenhorst, Mehrens in Oldenburg, Nagel in Emden, Wille in Oldenburg, Norddeutsche Drahtwaaren in Bremen, Otto in Oldenburg, Voelke in Lohne i. D., Dresdener Gasmotorenfabrik Hille in Dresden, Jürgens in Langen bei Bremerhaven, Möhlen u. Seebeck in Gestemünde, Stillenboom in Norden, Trenkamp in Lohov i. D., Winder u. Ueber in Barel Baurinspektor Freese in Oldenburg, Kühlen in Gestemünde, Rannin Oldenburg, Ober-Baurinspektor Wage, Oldenburg, Brexemann, Prokurant des Norddeutschen Lloyd, in Bremen, Tapfen in Bremerhaven, Wulff, Inspektor der deutschen Dampfschiffahrts-Gesellschaft Hansa in Bremen, für Verbesserungen im Schiffsmaschinenwesen, Buchholdt in Bremerhaven, Stenographische Gesellschaft Gabelsberger in Bremen, Töpfer in Oldenburg, Lipsius u. Fischer in Kiel, Baltische Korkenfabrik in Kiel, Kablefabrik in Landsberg a. W., Hintelmann in Kiel, Steger, Optiker in Kiel. Ehrengaben des Senats zu Bremen für die drei am meisten hervorragenden Leistungen auf den Gebieten des Gewerbes und der Industrie (staatliche und kommunale

Anstalten ausgeschlossen): Poppe, J. G., Architekt in Bremen, für hervorragende Leistungen bei den Ausstellungsbauten 3000 Mk., Siemens u. Halske, Berlin, für Gesamtleistung 2000 Mk., Geh. Körting, Hannover, für Gesamtleistung 1000 Mk.; sonstige Ehrengaben: Appellamp in Bremerhaven, Maschinbau-Akt.-Ges. von L. Schwarzkopff für den besten Petroleum-Motor, Bremer Tauwerkfabrik, Cordes in Bremerhaven, Fischer in Bremen für die beste Geige, Gasmotorenfabrik in Deutz für den besten Gasmotor und den besten Benzinmotor, Haak in Carolinensiel für gute Leistung in Konservirung von geschälten Granat, Haringhorst in Blumensthal für das zweitmäßigste und preiswerthe an Bord von Schiffen einzuführende Rettungsboot, Kühlen in Gestemünde, Norddeutscher Verein in Norden für Darstellung des Hochsee- und Küstenfischereibetriebes, Oldenburger Komitee für die Oberstein-Zdar-Industrie, Reil in Oldenburg für die besten Leistungen des Schuhmacher-Gewerbes, Niekls in Oldenburg, Zeddenborg in Bremerhaven.

### Vermischtes.

Nachen, 29. Sept. Durch die Vorsichtigkeit eines Geldbriefträgers ist ein auf diesen allem Anschein nach geplant gewesener Mordanschlag à la Cossath vereitelt worden. Der Briefträger hatte einen kleinen Betrag an einen Herrn Hautecrive abzuliefern, fand diesen auch zu Hause, ersuchte aber, als ihm das Benehmen des erst vor 2 Tagen Zugezogenen verdächtig vorkam, um Vorlegung der Legitimationspapiere. Als seinem Verlangen nicht Folge gegeben wurde, entfernte sich der Briefträger mit der Auforderung, H. möge sich das Geld bei der Post unter Vorlegung der Papiere abholen. Das ist bisher nicht geschehen, vielmehr ist H. spurlos verschwunden. In seinem Bett fand man 2 Stück starken Bindfaden, das eine mit einer Schlinge versehen.

Algier, 26. Sept. Ein Cyclon hat in Philippeville großen Schaden angerichtet.

Telegraph. Depesche des Wilhelmshavener Tageblattes. Berlin, 29. Sept. Es verlautet, daß die Verhandlungen mit Dr. Peters wegen Uebertritts in den Reichsdienst sich zerlagten haben.

### Meteorologische Beobachtungen des Kaiserlichen Observatoriums zu Wilhelmshaven.

Datum.	Zeit.	Baromet. auf 00 Reducirt.	Sulitemperatur.	Schiefe Temperatur der letzten 24 Stunden.	Winds. (0 = still, 12 = Orkan).	Beobachtung (0 = heiter, 10 = ganz bedeckt).		Niederschlagshöhe.
						W. u. S.	W. u. S.	
Sept. 27	2 1/2 Uhr	767.1	20.1	—	WSW	4	1	cu
Sept. 27	8 1/2 Uhr	767.3	16.5	—	WSW	4	10	—
Sept. 28	8 1/2 Uhr	764.2	15.9	20.4	WSW	4	10	cu, ni
Sept. 28	2 1/2 Uhr	762.6	18.2	—	WSW	4	7	ci, cu-ci
Sept. 28	8 1/2 Uhr	762.6	14.6	—	WSW	4	10	cu-str
Sept. 29	8 1/2 Uhr	761.2	14.6	18.7	WSW	4	10	cu-str

### Hochwasser in Wilhelmshaven.

Dienstag, den 30. September: Vorm. 1.48, Nachm. 2.01

### Verdingung.

Die Lieferung von zwei Eisenbahnwagen zum Transport von Schildanfern soll

am 25. Oktbr. 1890, Vorm. 11 1/2 Uhr,

öffentlich verdingung werden. Angebote sind auf dem Briefumschlage mit der Aufschrift: „Angebot auf Lieferung zweier Eisenbahnwagen“ zu versehen und portofrei an das unterzeichnete Mindepot einzusenden. Die Bedingungen liegen ebendasselbst zur Einsicht aus, auch können dieselben gegen Einsendung von 0,30 Mk. bezogen werden.

Cuxhaven, den 27. September 1890.

### Minen-Depot.

### Steckbrief.

Der unten näher bezeichnete Torpedoschiff **Karl Göbdecke** der 2. Komp. II. Torp.-Abth. hat sich am 23. Septbr., Abends, heimlich von Bord entfernt und liegt der Verdacht der Fahnenflucht vor. Alle Militär- und Zivilbehörden werden dienstfergebenst ersucht, auf den r. Göbdecke zu vigiliren, ihn im Betretungsfalle verhaften und hierher dirigiren zu lassen.

### Signalement.

Vor- und Zuname Karl Göbdecke, Geboren zu Hannover, Alter: 21 Jahre 10 Mon. 26 Tage. Größe: 1 Meter 59 Centim. Gestalt: mittlere Statur. Haare: dunkel. Stirne: frei. Augenbrauen: braun. Augen: braun. Nase und Mund: gewöhnlich. Bart: kleiner Schnurrbart. Zähne: gesund. Kinn: oval. Gesichtsbildung: rund. Gesichtsfarbe: bleich. Sprache: deutsch und englisch. Besondere Kennzeichen: Tätowirungen auf dem linken Arm einen Dolch mit Herz, auf dem rechten Arm A. H. R. M., Stern auf der Brust. Anzug: blaue Marine-Uniform. Wilhelmshaven, 25. Septbr. 1890.

### Kommando der IV. Torpedoboots-Division (Reserve).

**Pöschmann,**  
Kapitän-Vize und Kommandant.

### Steckbrief.

Der im untenstehenden Signalement näher bezeichnete Matrose **Friedrich Karl Meißel** hat sich am 21. Septbr.

1890, Abends 7 Uhr heimlich aus der Garnison entfernt und liegt, da derselbe bis jetzt nicht wieder zurückgemeldet ist, der Verdacht der Fahnenflucht vor.

### Signalement.

Vor- und Zuname Friedrich Karl Meißel, Geboren zu Thale, Kreis Aschersleben, Königreich Preußen, Alter 20 Jahre 9 Monate 16 Tage. Gestalt mittel. Haare hellblond. Stirne gewöhnlich. Augenbrauen blond. Augen blau. Nase gewöhnlich. Mund gewöhnlich. Bart blonder Schnurrbart. Zähne fehlen 2. Kinn rund. Gesichtsbildung rund. Gesichtsfarbe dunkel. Sprache deutsch. Besondere Kennzeichen: Narbe auf der Stirn. Anzug blaue Hose, blaues Hemd, Ueberzieher, jedeses Tuch, Grevierfragen und Schuhe, Mütze mit Band 2. II. Kaiserliche Marine. Wilhelmshaven, den 26. Sept. 1890.

### 2. Kompagnie II. Matrosendivision.

### Holz-Verkauf.

Am Dienstag, den 7. Oktober 1890, sollen in der königlichen Oberförsterei **Friedeburg, Forstort Hopels** etwa

### Eichen:

Ruhholzstämmen 2 Stück mit 0,23 fm, Nadelholz 585 Stück, Reiferholzstangen 17,80 Hundert,

### Birken:

Ruhholzstämmen 2 Stück mit 0,97 fm,

### Erlen:

Schelte 2 rm,

### Fichten:

Ruhholzstämmen IV. und V. Klasse, 276 Stück mit 68,18 fm, Nadelholz 364 Stück, Reiferholzstangen 1,50 Hundert, Schelte 1 rm, Stammknüppel, 1 rm,

### Kiefern:

Ruhholzstämmen IV. und V. Klasse, 554 Stück mit 138,72 fm, Nadelholz 416 Stück, Reiferholzstangen 11,10 Hundert, Schelte 5 rm und Stammknüppel 4 rm

öffentlich gegen Meistgebot verkauft werden. Verammlung der Käufer in der Gastwirthschaft von **J. B. Bohnens** in Hopels **Vormittags 10 Uhr.** Der königliche Oberförsterei.

### Auktion.

Im Auftrage wird Unterzeichneter am **Donnerstag, 2. Okt. d. J., Nachm. präc. 2 Uhr, u. folgende Tage,**

im Saale des Herrn **Krüger**, Neuestraße 2 hier, folgende Gegenstände, als: 1 mah. Bücherkrant, 1 do. Glas- oder Leinwandkrant, 2 Kleiderchränke, 1 Kommode, 1 mah. Ausziehtisch nebst Einlagen, 1 do. Sopha, 1 Schrankstuhl, mah. und Wiener Stühle, 1 mah. Büffel, 1 do. Cylinderbureau, 1 Schreibstisch, 2 Sophas, 1 Uhr, 1 runden Marmortisch, einen mah. Servirtisch, 1 Notenständer nebst Noten, 1 kleinen Tisch, Rouleaux, Gardinen, Haus- und Küchengerath, Glas- und Porzellansachen, Bücher u. s. w., öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verkaufen.

Wilhelmshaven, 29. Sept. 1890.

### Kreis, Gerichtsvollzieher.

Nach Schluß obigen Verkaufs kommen noch zum Aufsat die der Offiziersmesse S. M. S. „Freue“ gehörigen Sachen und zwar:

große und kleine Tischtücher, Servietten, Hand- und Wischtücher, div. Nadel- und Alfenbefachen, Porzellan- und Glasachen, eine große Parthie Präserven, 1 Sack Kaffee und viele hier nicht genannte Sachen.

### Bekanntmachung.

Im Auftrage der königlichen Steuerkasse zu Wilhelmshaven werden am

**2. Oktober d. J., Nachm. 3 Uhr,**

im Saale der Frau Wwe. Lammer's, Bismarckstraße 5, die nachbezeichneten gepfändeten Sachen, nämlich:

- 1) 1 Sopha,
- 2) 1 Glaschrant,
- 3) 1 Kommode,
- 4) 1 Wanduhr.

öffentlich versteigert werden. Wilhelmshaven, den 29. Sept. 1890.

### Bekanntmachung.

Für die Kirchen- und Schulkasse wird ein **Rechnungsführer** gesucht. Meldungen nimmt der Unterzeichnete entgegen. Heppens, 26. September 1890.

**Holtermann, Pfarrer.**  
Als Curator über das Vermögen des Abwesenden Zimmervermieser **Johann Farms Cornelius** von

Sedan, Gemeinde Bant, eruche ich die Gläubiger, ihre Forderungen unter Angabe des Schuldgrundes

**bis zum 6. I. Wts.**

bei mir anmelden zu wollen. Die Schuldner werden ersucht, bis dahin Zahlung zu leisten.

Bant, den 27. September 1890.

### Mandatar Schwitters.

### Auktion.

Im Auftrage werde ich am **Donnerstag, den 2. Oktober d. J., Nachmittags 2 Uhr anfangend,** im Saale der Frau Gastwirthin Wwe. Lammer's hiersebst, Bismarckstr. 5: eine große Parthie Blech- und Holzspielwaaren, verschiedene Marktörbe und Kesselfasser, 1 großes Schantel-pferd und verschied. andere Sachen öffentlich meistbietend gegen sofortige Baarzahlung verkaufen, wozu Kauf-liebhaber hiermit eingeladen werden. Wilhelmshaven, den 29. Sept. 1890.

### Rudolf Laube, Auktionator.

### Sammel-Auktion

auf Zahlungsfrist am 11. Oktober 1890

bei **C. Zwingmann** hiersebst. An-meldungen bis zum 4. Oktober erbeten.

### Schwitters, Bant.

### Verkauf

einer **Dampf-Mühle, -Bäckerei und -Ziegelei.**

Dritter Termin zum öffentlich meistbietenden Verkauf des an günstiger Lage zu Neuende, unmittelbar an der Wilhelmshavener Chaussee, circa 1/2 Stunde von Wilhelmshaven entfernt liegenden Fabrikabbliffements der Firma Ende u. Co. (Dampfmühle, Dampfbrobäckerei, Dampfziegelei) mit den dazu gehörigen Mischlandereien, im Ganzen groß 5,9593 ha oder ca. 19 Orden, ist auf

**Sonabend, 18. Okt. cr., Mittags 12 Uhr,**

im Amtsgerichtslokale zu Fever angelegt. Die Mahlmühle besteht aus einem vierstöckigen massiven Gebäude mit 4 Mahlgängen (2 Weizen- und 2 Roggen-gängen) und einem Lagerraum für 250

Tonnen Getreide. In der Bäckerei befinden sich 2 Oefen mit Hinterfeuerung (einer ein Patent-Röhrenofen nach Wig-horff'schem System), eine französische Knetmaschine und sämtliche zur Hart-brobäckerei erforderlichen Maschinen, sowie außer Speicherraum ein cemen-tirter Lagerraum für 6000 Brode.

Die Fabrik wird betrieben durch eine Maschine von 18 bis 20 Pferbekraft (Cornwall-Kessel, 1882 neu gelegt).

Zum Etablissement gehören 3 Wohn-häuser, davon eines mit einem jährlichen Wohnungsmiethertrag von ca. 400 Mk. und einem Speicherraum für die Fabrik für ca. 200 Tonnen Getreide.

Die Ziegelei hat massiv gebaute Trocken-schuppen mit Schienengesele, zwei Sachsenbergerische Thon-schneber und einen Brennofen alter Konstruktion, fassend ca. 100000 Steine.

Die Fabrik befindet sich im vollen Betriebe, die Steine finden nach Wil-helmshaven raschen Absatz.

Die Bäckerei liefert mit geringen Unterbrechungen seit 1870 für die Mann-schaft der Marine und des Landheeres zu Wilhelmshaven Weichbrod, vertrieben-weise auch Hartbrod und Weizenmehl und ist leistungsfähig für 5-6000 Mann, auch kann die Leistungsfähigkeit leicht erhöht werden.

Der Kontrakt für Brodlieferung an die Marine läuft bis 1. April 1891. Im Oktober oder November jeden Jah-res pflegt die Lieferung für das nächste Jahr zur Submission ausgeschrieben zu werden.

Gebäude und Maschinen etc. sind zur Feuerversicherung abgeschätzt zu 120920 Mark.

Der Antritt erfolgt am 1. April 1891, auf Wunsch des Käufers schon eher.

Kauftebhaber mache ich darauf auf-merksam, daß der Verkauf wegen Aus-einanderetzung der Theilhaber statt-findet und daß von den Theilhabern keiner den Ankauf des Etablissements beabsichtigt.

Zu jeder unentgeltlichen Auskunft-erteilung bin ich gern erbötig und bemerkt, daß in diesem dritten Termine der Zuschlag bei nur irgend hinreichendem Gebot sofort erteilt wird.

Neuende, 27. September 1890.

### H. Gerdes, Auktionator.

### Zu vermietten

eine **Stagen-Wohnung** mit Wasserleitung und ein möblirtes Wohn- nebst Schlafzimer.

**H. F. Christians,** Rother's Schloß. **2 bis 3 anständige Mädchen,** welche gewillt sind, die **Schneiderei** zu erlernen, können zum 1. Oktbr. sich mel. en bei **M. Gerdes**, auch Fischer genannt, Ulmenstraße 23.

Auf sofort oder später habe ich an der besten Lage der Bismarckstraße einen

### großen Laden

mit Wohnung, sowie eine Wohnung mit großer Werkstätte billig zu vermieten.

**Joh. Peper.**

Eine Oberwohnung, 3 Räume, zum 1. Nov. zu vermieten. Kasten, Grenzstraße 81.

### Logis

zu vermieten an 1 oder 2 jg. Leute. Berl. Roonstraße 1.

Ein großes möbl. Zimmer zu vermieten, auf Wunsch mit voller Pension. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

### Zu vermieten

ein gut möblirtes Zimmer mit separatem Eingang. Peterstraße 83L, links.

Welche ist die beste, billigste und beliebteste Cigarre?	
	Die Admiralscigarre von <b>C. J. Arnoldt</b> Wilhelmshaven u. Belfort.

### Verloren

am 14. September ein gold. Kreuz. Der Finder wird gebeten, dasselbe in der Exped. d. Bl. abzugeben.

### Zu verkaufen

ein Haufen Heu und eine junge milchgebende Ziege.

**M. Majinski,** Scharreihe.

Meinen einstimmig angeführten **Rindstier** empfehle zum Decken. Deckgeld 2 Mark.

**S. Jeps,** Heppens.

### Gesucht auf sofort

2 Knaben zum Brodaustragen. **S. Rühemann,** Bäckermeister, Bant.

Gesucht feinere Agenten zum Verkauf von Hamburg: Cigarren, an Private, Hotels u. gegen 1500 M. Fixum oder hohe Provision.

**A. Rieck & Co.,** Hamburg.

### Gesucht

zum 1. November ein zuverlässiges Dienstmädchen.

Frau **Zämer,** Adalbertstraße 3a

### Gesucht

ein freundlich möblirtes Zimmer in der Nähe der Roonstraße. Offerten mit Preisangabe unter A. B. 16 an die Exped. d. Bl. erbeten.

### Gesucht

auf sofort 3 Schuhmachergesellen. **D. Baars,** Königstraße 48.

### Lampenschirme

in den neuesten Facons empfiehlt

**Joh. Focken,** Mothes Schloß, Roonstraße 5.

### Gesucht

zum 1. Oktober ein Mädchen für alle häuslichen Arbeiten.

Frau **Hoffmann,** Roonstraße 75.

### Gesucht

auf sofort ein Mädchen von 15 bis 16 Jahren zur Aushilfe.

Börjensstraße 15, u. v.

Für ein junges, anständiges, im Haushalt erfahrenes

### Mädchen

wird in einem Geschäftshause, wo es zur Stütze der Hausfrau, aber auch im Ladengeschäfte mit thätig sein kann, auf sofort oder später passende Stelle gesucht. Saläre wird bei familiärer Behandlung nicht beansprucht.

Off. unt. B. B. a. d. Exped. d. Bl. erb.

## Winter-Vorträge im Gewerbe-Verein.

### Vortragende:

- 1) Herr Professor **Dr. W. Oncken** aus Gießen. Thema: „Aus den Julitagen von 1870“.
- 2) Fräulein **Olga Morgenstern** aus Berlin. Thema: „Frau Holbe v. Baumback“.
- 3) Herr **Paul Reichard,** Afrika-Reisender. Thema: „Meine Reisen in das Quellengebiet des Kongo“.
- 4) Herr Stadtbibliothekar **Dr. Heinr. Bulthaupt** aus Bremen. Thema: „Die Jungfrau von Orleans in Geschichte und Dichtung“.
- 5) Herr Marine-Stationen-Parier **Goedel** von hier. Thema: „Alte Geschichten aus dem Vannkreise einer jungen Stadt“.
- 6) Herr Professor **Dr. Alfred Kirchhoff** aus Halle. Thema: „Scherzhafte und Ernsthaftes aus dem Sittenschaße der Völker“.

Die Abonnementsliste ist in Umlauf gesetzt, auch liegt eine solche bei Herrn **Joh. Focken,** Roonstraße, aus.

Abonnement für eine Person 5 M., Familien-Billets für 2 Personen 7 Mark 50 Pfg., desgl. für 3-5 Personen 10 M.

### I. Winter-Vortrag

am Montag, den 29. September 1890, Abends 8 Uhr, im Kaisersaal.

Herr Professor **Dr. Oncken** aus Gießen.

Thema. **Aus den Julitagen von 1870.**

Die Mitglieder unseres Vereins nebst ihrer eigenen Hausfamilie haben gegen Vorzeigung der letzten Quartals-Diittung freien Zutritt.

Kassenpreis 1 Mark 50 Pfg. à Person.

Der Vorstand des Gewerbevereins. **J. Frielingsdorf,** Vorsitzender.

Zeige hiermit den Empfang

sämmtlicher Neuheiten für diese Saison ganz ergebenst an.

Garnirte und ungarirte

**Damen- und Kinderhüte** sind stets in einer großen Auswahl und zu allen Preisen auf Lager.

**Marie Jürgens,**

Bismarckstraße 59.

Einem geehrten Publikum beehre ich mich ganz ergebenst anzuzeigen, daß

mein Colonialwaaren-Geschäft

von Herrn **G. Ahrens**

hierf. übernommen ist und von heute ab für seine Rechnung weiter geführt wird. Indem ich für das mir geschenkte Vertrauen verbindlichst danke, bitte ich, dasselbe gütigst auf meinen Nachfolger übertragen zu wollen.

Wilhelmshaven, den 29. September 1890.

**O. Breden.**

Unter Bezugnahme auf obige Anzeige, halte ich mein

Colonialwaaren-Geschäft

bestens empfohlen. Prompte und reelle Bedienung versprechend, bitte ich um vielen Zuspruch.

Wilhelmshaven, den 29. September 1890.

**G. Ahrens,** Börjensstr. 32.

Dasiren ein Vergnügen mit meinen feinst hohlgeschliffenen engl. Silberstahl-Rasirmessern; dieselben nehmen den stärksten Bart mit Leichtigkeit. Umtausch gestattet. Preis M. 2,15. **Clasf. Abzieher** M. 2,15 bei **S. G. Meppen,** Eisenhandlung, Roonstraße, Wilhelmshaven.



Soeben angekommen 2 Schiffsloadungen

**Ia. schottische Stückkohlen.**

Empfehle dieselben zu sehr billigem Preise. Bestellungen erbittet baldigst

**E. Seeliger,**

Bismarckstraße 13.

### Sonntagsruhe.

Banter Consumverein, e. G. m. u. H., Bant.

Laut Beschluß der Generalversammlung vom 16. August cr. sind von Sonntag, den 5. Oktober cr. ab beide Verkaufsstellen an Sonn- und Festtagen Nachmittags von 5 Uhr ab geschlossen. — Ferner:

Am Sonntag, den 5. Oktober cr, wird die Verkaufsstelle I (Belfort) nach dem neuen Geschäftshause verlegt.

Bant, den 29. September 1890.

Der Vorstand.

Bringe meinen

### Blumenladen

hierdurch in gütige Erinnerung.

### Bindereien

aller Art werden prompt und sauber angefertigt.

**R. Haack,**

Neuestraße 8.

Zu vermieten

auf sofort oder später 2 gut möblirte Zimmer verläng. Roonstraße 5, erste Etage.

**C. Meyer.**

Zu vermieten

zum 1. Nov. eine Wohnung, besteh. aus 2 Zimmern, Kammer, Küche nebst Zubehör. Königstraße 48.

Redaktion, Druck und Verlag von T. h. Süß in Wilhelmshaven.

Herren-Stiefel, Damen-Stiefel, Knaben-Stiefel, Kinder-Stiefel.

Gummischuhe, Filzschuhe, Pantoffeln

empfehle billigst

**J. G. Gehrels.**

Ohne Konkurrenz!

Cognacs,

ächt, nur aus Wein gebrannt, zu zivilen Preisen.

**M. Athen,**

Weinhandlung, Altestraße.

Empfehle direkt importirte

Holländische

Blumen-Bwiebelsn, als Hyacinthen, Tulpen, Crocus, Narzissen, Scilla, Schneeglöckchen

u. v.

Bei Entnahme zu Frühjahrsbetten Pflanzung gratis.

**G. Stephan,**

Kunst- und Handelsgärtnerei,

Düsterstr. 61, am Park.

### Warnung!

Wir machen darauf aufmerksam, daß immer noch

Feueranzünder

in den Handel gebracht werden, die dem Käufer nach den unserigen wohl ähnlich, an Qualität aber bedeutend geringer sind.

Unsere Feueranzünder tragen den Verkaufspreis „10 s.“ u. außerdem unsere ganze Firma, worauf wir hiermit aufmerksam machen.

**H. Lagler & Co.,** Bremen.

Des Rgl. Hoflieferanten **C. D. Wunderlich's** seit 1863 renommirte und prämirte

**Zahnpasta**

(Odontine)

ist mit größtem Erfolg eingeführt und allgemein beliebt zur raschen und angenehmen Reinigung der Zähne und des Mundes. Sie macht die Zähne glänzend weiß, entfernt Weinstein, üblen Mund- und Tabakgeruch und konservirt die Zähne bis ins wätere Alter. — à 50 Pfg. in **C. Fasse's** Drogenhandlung, vorm. Keyßer, in Wilhelmshaven.

Zu wenigen Tagen **Nur noch geringer Loosvorrath.** Am 2. Oktober **Abbauziehung!**

Grosse Bremer Lotterie. Haupttreffer **50000 Mark** i. Werte v. **Loose à 1 Mark, 11 Loose für 10 Mark,** vertheilt so lange der Vorrath reicht **Joh. Jonas, Bremen** Bahnhofstr. 39. **5261 Gewinne.** Für Porto und Liste 25 Pfg. extra. **Nur 1 Monat das Loos**

2 möbl. Zimmer

miethfrei. Roonstraße 41, Ecke der Oldenburgerstraße.

**Gutes Logis**

Grenzstraße 9, 1 Tr.

Zu vermieten

zum 1. Nov. eine freundliche Etagen-Wohnung. Banterstraße 9.

### Kaufmännischer Verein.

Am Montag, den 29. d. M., Abends 8 Uhr:

Generalversammlung im Parkrestaurant.

Tagesordnung:

- 1) Erledigung der Eingänge.
- 2) Bericht über die Sonntagsruhe.
- 3) Consum-Verein.
- 4) Vereinslokal für den Winter.
- 5) Verschiedenes.

Der Vorstand.



Mittwoch, den 1. Oktbr. 1890, Abends 8 1/2 Uhr:

Generalversammlung im Vereinslokale.

Tages-Ordnung:

- 1) Einführung der neu aufgenommenen Mitglieder.
- 2) Mottifeier.
- 3) Wahl eines Vorstands-Mitgliedes.
- 4) Verschiedenes.

Kameraden, welche sich für die Folge an den Ausführungen betheiligen wollen, werden gebeten, sich in die ausgelegte Liste einzutragen.

Der Vorstand.

Brandversicherungsgesellschaft

für Gebäude

in der Herrschaft Jever.

Für den District Bant ist in der gestrigen Versammlung gewählt:

als Deputirter der Kaufmann Herr **Christian Schmidt** zu Bant, als Hauptnotar der Maurermeister Herr **Gerhard Grashorn** zu Bant,

was hiermit bekannt gemacht wird.

Statuten der Gesellschaft können bei dem Herrn Deputirten in Empfang genommen werden.

Jever, 27. September 1890.

**C. Hollmann,** Director.

Sprechstunden

für Augenranke in Wilhelmshaven, Roonstrasse 77, (Ecke der Kronenstr.) am Mittwoch, 1. Oktbr., Nachmittags von 2-5 Uhr.

**Dr. med. Karl Müller,** Augenarzt aus Oldenburg.

Gründl. Unterricht im Klavier-Spiel

ertheilt

**A. Willenius,**

Peterstraße 83.

Ausstellung Bremen.

Besuchern empfohlen, nahe Bahnhof Bremen-Neustadt, bei billigen Preisen, in freier, ruhiger Lage, direkter Pferde- und Electricbahn, Ausstellung.

**Dunker's Hotel,**

210 Contrescarpe.

Prachtvollen

**Haide-Honig,**

per Pfund 50 Pfg., empfing u. empfiehlt

**G. Lutter,**

Bismarckstraße 55.

**Kronsbeeren,**

à Pfund 50 Pfg., empfiehlt **G. Lutter,** Bismarckstr. 55.

Verheirathet:

**B. Brouer,** Gymnasiallehrer,

**Emmy Brouer, geb. Hummel,**

Lingen, den 27. Sept. 1890.

Geburts-Anzeige.

Die glückliche Geburt eines gesunden Mädchens zeigen hiermit erpcent an

Wilhelmshaven, den 28. Sept. 1890.

**A. Darisch und Frau.**

Danksagung.

Für die vielen Beweise der Theilnahme bei der Beerdigung unseres geliebten Sohnes, für die reichen Blumen-spenden, sowie Herrn Pastor **Voedel** für seine trostreichen Worte am Grabe, sagen wir unseren tiefgefühlten Dank.

Die trauernden Eltern:

**M. Höpner und Frau.**